

## Schullandheimaufenthalt vom 04. bis 07. Oktober 2016 auf der Saldenburg



Die vierten Klassen konnten es kaum mehr erwarten bis endlich die Fahrt ins Schullandheim begann. Mit gemischten Gefühlen verabschiedeten sich die Kinder von den Eltern - doch je näher wir der Saldenburg kamen, desto mehr freuten sich alle auf die bevorstehenden Tage.



Mit uns kam eine weitere Schülergruppe an und wir mussten uns kurz auf der Brücke gedulden bis wir in die Burg durften:



Gleich nach der Ankunft bezogen wir unsere Zimmer - Vierer oder Zehnerzimmer.







Da war ganz schön was los. Das Überziehen der Betten stellte manche vor eine große Herausforderung - doch gemeinsam schafften es schließlich alle, die Betten mit den Überzügen zu versehen.



Nachdem wir zunächst die Burg erkundet hatten, begaben wir uns auf eine erste Wanderung in die Außenanlagen der Burg bis zum Ort hinunter. Wir hatten traumhaftes Wetter und konnten den Spaziergang durch den Wald mit den riesigen Felsen genießen.



Gespannt lauschten die Kinder der Sage von der „Waldlaterne“, die ihnen Frau Greiner und Frau Berg-Weber vorlasen. Sie erfuhren, dass die Saldenburg auch als Waldlaterne bezeichnet wird.





Im Anschluss an die Wanderung wurde es sportlich. Die Viertklässler sammelten Erfahrungen im Niedrigseilbereich. Willi hatte im Wald vier verschiedene Stationen vorbereitet, bei denen der Gleichgewichtssinn und die Körperkontrolle gefördert wurden.



Nach den Stationen kam der Höhepunkt dieses Workshops: Das Abseilen an der Burgbrücke, was einige Kinder sichtlich Überwindung kostete. Was von unten betrachtet recht einfach aussieht, ist von oben besehen doch ganz schön hoch.



Am Ende waren alle sichtlich stolz, dass sie es geschafft hatten.



Am Ende des ersten Tages ging es noch auf Entdeckungstour durch den Wald. „Nachts mit allen Sinnen“ hieß Motto. Kaum zu glauben, was man alles hören, riechen und spüren kann, wenn der Sehsinn nicht zum Einsatz kommt.

Am nächsten Tag waren die Schüler dem „Geheimnis der Saldenburg“ auf der Spur. Um diese Burg ranken sich verschiedene Sagen, in deren Mittelpunkt der Ritter Tuschl, auch Ritter Allein genannt, steht.

Da wir auch am zweiten Tag Glück mit dem Wetter hatten, konnten am Abend alle Kinder Stockbrot backen.

Viel zu schnell gingen die zweieinhalb Tage vorbei.





Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Lehrkräfte, die diese Fahrt begleitet haben: Frau Greiner, Frau Schmid, Frau Dr. Maier und Frau Berg-Weber, die diesen Aufenthalt mit viel Engagement und Einsatz wieder toll geplant und organisiert hat!